GRÜNE MÜNCHENSTEIN
NEWSLETTER NOVEMBER 2024

Wir freuen uns, Dir den Newsletter November 2024 senden zu können. In diesem Newsletter geht es vor allem um die Abstimmungen am 24.11.2024. Da liegt uns natürlich das Nein zum Autobahnausbau besonders am Herzen. Verpasse auf keinen Fall die Abstimmung und viel Vergnügen bei der Lektüre.
Vorstand Grüne Münchenstein

ABSTIMMUNGEN AM 24. NOVEMBER 2024

Zu diesen Abstimmungen haben wir folgende Parolen beschlossen: Zum Ausbau der Nationalstrassen sagen wir eindeutig Nein. Auch zu den beiden Änderungen des Mietrechts sagen wir Nein. Zur Änderung einheitliche Finanzierung der Krankheitskosten (EFAS) haben wir Stimmfreigabe beschlossen.

Am 24.11.2024 stimmen wir über verschiedene, für unser Land wichtige Vorlagen ab.

Zum Ausbau der Nationalstrassen sagen wir eindeutig Nein. Behebung von Staus auf einzelnen Strecken verschiebt den Stau auf das Ende der Ausbaustrecke. Im Mittelland geht wertvolles Kulturland verloren und die Bauarbeiter stammen zum grössten Teil aus dem Ausland. Die Klimaziele zu erreichen wird schwieriger. Zudem wird die Sicherheit des Strassenverkehrs nicht erhöht, sondern erniedrigt.

Zu den beiden Änderungen des Mietrechts sagen wir ebenfalls Nein. Das Mietrecht soll verschärft werden, damit es einfacher ist, zu kündigen und die Wohnung nachher teurer weiter zu vermieten. Das treibt die Mietzinse in die Höhe, günstiger Wohnraum entsteht dadurch nicht. Die Hauseigentümer sollen einfacher Eigenbedarf geltend machen können und für Untermiete künftig zwingend die Erlaubnis geben müssen. So können sie leichter kündigen und die Wohnung kurze Zeit später teurer wieder vermieten.

Zur «Änderung Einheitliche Finanzierung der Krankheitskosten, EFAS» haben wir Stimmfreigabe beschlossen. Die einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen wird zwar die Kosten senken. Da aber auch die Pflegeleistungen in dieses Gesetz hineingepackt wurden, wird es für die Prämienzahlenden voraussichtlich eher zu einer Erhöhung der Krankenkassenprämien führen. So werden sich Vor- und Nachteile die Waage halten.

Grüne Münchenstein, Anton Bischofberger

MEGASTRASSEN: NEIN!

Zum Ausbau der Nationalstrassen sagen wir eindeutig Nein. Behebung von Staus auf einzelnen Strecken verschiebt den Stau auf das Ende der Ausbaustrecke. Im Mittelland geht wertvolles Kulturland verloren und die Bauarbeiter stammen zum grössten Teil aus dem Ausland. Die Klimaziele zu erreichen wird schwieriger. Zudem wird die Sicherheit des Strassenverkehrs nicht erhöht, sondern erniedrigt.

Wir alle zahlen mit

Das Argument, der Autobahnausbau werde durch die Autofahrer über den Benzinpreiszuschlag bezahlt, ist aus folgenden Gründen unvollständig und irreführend:

Der durch Verkehrsabgaben gespiesene Fonds wird laut ASTRA (Bundesamt für Strassen, Departement Bundesrat Rösti) schon bald unterfinanziert sein, was eine Benzinpreiserhöhung zur Folge haben und auf die Lebenshaltungskosten durchschlagen wird. Die regionalen Strassen werden über Steuern und nicht über den Fonds bezahlt. Der jetzige und der zukünftige Ausbau der A1 zwischen Genf und St Gallen wird viel fruchtbares Ackerland unwiederbringlich zerstören und die einheimische Nahrungsmittelproduktion vermindern. Nicht zuletzt führt der Ausbau zu vermehrter Einwanderung, da die bereits heute fehlenden Bauarbeiter und Mineure im Ausland rekrutiert werden müssen. Die Folgen des Autobahnausbaus werden also durch uns alle mitfinanziert. Die wenigsten der heutigen Nadelöhre werden bis 2040 durch den Ausbau eliminiert. Dort wird man auch nach 2040 noch im Stau stehen. Deshalb sage ich NEIN zum geplanten Autobahnausbau.

Wer die heutigen Stauprobleme anpacken will, muss heute handeln. Hinweise in welche Richtung es gehen muss, liefern die täglichen Staunachrichten (Unfälle, die zu stundenlangen Staus führen, technisch mangelhafte Pannenfahrzeuge, sowie zu viele, zu grosse und schlecht besetzte Personenwagen). Zudem gehört der LKW-Transitverkehr endlich auf die Bahn.

Arnold Amacher, Grüne Münchenstein

UNSERE LESERBRIEFE ZUR ABSTIMMUNG

Transitstandort stärken ohne die Überlastung zu den Pendlerzeiten zu beheben?

Zwei neue Tunnel unterm Rhein mit neuen Autobahnstücken für Transitverkehr sollen die zu Pendlerzeiten überlastete Osttangente entlasten.

Gemäss BR Rösti muss nach deren Realisierung gleich die Osttangente saniert werden.

Die Regio müsste sich bei einem Baubeginn 2029 nicht nur auf gut 10 Jahre Belastung durch die grossen Baustellen einstellen, sondern anschliessend auch auf weitere Jahre für eine umfassende Sanierung der Osttangente. Das sind keine rosigen Aussichten in Erinnerung an die relativ kleine Schänzlitunnelsanierung.

Die geplante Entlastung könnte also frühestens ab 2045 greifen. Durch mehr Nationalstrassenvolumen auf der Strecke durch die Stadt würde der Stau sich mehr vor die Stadt verlagern.

Der Raum zwischen den Wohngebieten der Pendler bis zu den Nationalstrassen werden während der Bauzeit im Raum Basel noch belasteter werden, ohne Aussicht je vom Projekt zu profitieren.

Die zentraleren flankierenden Projekte wurden ja vertagt und werden nur dann finanzielle Unterstützung durch NAF bekommen, wenn es jeweils zu einer Erhöhung der Benzinpreise kommt.

Ich bin überzeugt, dass sich bei einer Annahme die Verkehrsproblematik in unserer Region verschärft und Lösungsfindungen zusätzlich erschwert werden.

Wir wollen alle eine staufreie, funktionierende Mobilität mit Individualverkehr. Deswegen braucht es für die Region und für die Schweiz ein klares «NEIN» an der Urne.

Florian Merz, Grüne Münchenstein

Beton kann man nicht essen

Die Bauern verkaufen ihre eigene Seele. Eben bekämpften sie noch die Biodiversitätsinitiative wegen eines angeblichen Kulturlandverlustes. Nun sind sie für den Autobahnausbau, der zu einem unwiederbringlichen Verlust an fruchtbarem Ackerland führen wird, zuerst in der Region Bern, dann beim bereits angedachten Ausbau der A1 zwischen Genf und St. Gallen. Bundesrat Rösti verspricht den Bauern Realersatz. Woher dieser kommen soll, steht in den Sternen. Das ist alles andere als bauernschlau. Beton kann man nicht (fr)essen.

Der Kulturlandverlust hat schwerwiegende Folgen: Der verbaute Beton produziert eine Unmenge an CO2, ganz abgesehen von der CO2-Zunahme durch den Mehrverkehr. Die versiegelte Fläche nimmt zu, und damit die Gefahr von Überschwemmungen. Und die Nahrungssicherheit sowie die Biodiversität nehmen ab, weil auf dem Beton nichts wächst. Daher Nein zum Autobahnausbau.

Anton Bischofberger, Grüne Münchenstein

Gegen verschwenderische Pflästerlipolitik, Nein zum Autobahnausbau

Der teure Autobahnausbau an sechs Stellen des Schweizer Autobahnnetzes macht aus verschiedenen Perspektiven betrachtet wenig Sinn. Es gibt viele Argumente dagegen, wie die Verschwendung von über 40’000m2 Kulturland, die massiven Kosten von gut 5 Milliarden Franken, die vielfältigen Nachteile für die Umwelt unter anderem durch Lärm und CO2 oder dass durch den Ausbau von Strassen innert weniger Jahre der Verkehr einfach mehr wird. Dieser letzte Teil ist für mich auch das Hauptargument gegen diesen Ausbauschritt. Der Bund betreibt hiermit nur eine Pflästerlipolitik anstatt sich um ein Gesamtkonzept zu kümmern. Es fehlt die Perspektive, in welche Richtung sich ÖV, individueller Autoverkehr und Langsamverkehr entwickeln sollen und noch wichtiger, wie sie sich ergänzen sollen. Das ist es, was heute notwendig ist, genau wie vor 70 Jahren, als das Autobahnnetz geplant wurde. Darum NEIN zum Autobahnausbau ohne Gesamtkonzept!

Michael Rentsch
Grüne Münchenstein
Mitglied der Gemeindekommission

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 28. NOVEMBER 2024

Am 28. Nov. 2024 findet unsere nächste Mitgliederversammlung statt. Vorwiegend werden wir die Traktanden der Gemeindeversammlung vom 16.12.24 diskutieren. Die Traktanden der Gemeindeversammlung vom 16.12.24 sind noch nicht bekannt. Sicher wird das Budget für das Jahr 2025 traktandiert. Die Einladung für die Mitgliederversammlung folgt.

Mitglied werden

Werde Mitglied bei den Grünen Münchenstein und engagiere Dich für eine Grüne Politik im Baselbiet. Als Mitglied der Grünen Münchenstein wirst Du auch Mitglied der Grünen BL und der Grünen Schweiz.

Der Mitgliederbeitrag der Grünen Baselland beträgt:
220 Franken für Einzelmitglieder
280 Franken für Familienmitglieder
80 Franken reduzierter Beitrag (für Auszubildende, Studierende, Geringverdienende)

Ausnahmsweise ist auch eine Mitgliedschaft bei den Grünen Münchenstein möglich, ohne Mitgliedschaft in der kantonalen und nationalen Partei (Beitrag Fr. 100.-).

Kontaktiere uns (kontakt@gruenemuenchenstein.ch) und Du erhältst weitere Informationen. Wir freuen uns auf Dich.
Anmeldeformular: https://gruene-bl.ch/mitglied-werden/

UNTERSCHREIBEN

Die Unterschriftensammlung der Solarinitiative ist im vollen Gange. Falls nicht schon gemacht, jetzt sofort erledigen. Neben der Solarinitiative sammeln wir weiter Unterschriften für die Petition «Klimaschutz ist Menschenrecht» , für die Europainitiative und für die Demokratieinitiative. Auch die Beschwerde der Grünen gegen die Erhöhung des Rentenalters für Frauen verdient unsere Unterstützung. Trage dich hier als Unterstützer:in ein.

AGENDA

20. Nov. 2024: Webinar mit RR Isaac Reber zur Energiepolitik, Grüne BL
24. Nov. 2024: Abstimmungssonntag
28. Nov. 2024: Mitgliederversammlung Grüne Münchenstein
16. Dez. 2024: Gemeindeversammlung
5. Jan. 2025: MV Grüne Baselland, mit Neujahrsapéro

Vielen Dank, dass Sie unseren Newsletter abonniert haben. Die Grünen Münchenstein sind bestrebt qualitativ hochwertige Informationen an Sie zu richten. Wir danke für Ihr Vertrauen und freuen uns Sie über unsere Aktivitäten informieren zu dürfen. Wenn Sie entscheiden, dass Sie den Newsletter nicht mehr von uns erhalten möchten, können Sie diesen jederzeit verbindlich abbestellen.
Vorstand Grüne Münchenstein

Diese Nachricht wurde mit Webling versandt